

„Siezenheim III“ war nicht zu schlagen

Schnalzer. Die Salzburger Passen konnten ihre Vorherrschaft in Bayern verteidigen. Siezenheim III, im Vorjahr knapp Zweiter, gewann dieses Mal.

KIRCHANSCHÖRING (SN). „Heit’s g’schickt? Aufdrahte, oane, zwoa und de dritt geht a so“, hieß es am Sonntag wieder zum Finale der Schnalzersaison. 1800 Schnalzer und Schnalzerinnen aus dem gesamten Rupertiwinkel und aus dem Salzbürgischen waren mit ihren Goaßln zum 58. Rupertigau-preisschnalzen in das benachbarte Bayern gekommen.

Nach Jahren der Salzburger Vorherrschaft ließen sich die Gäste den Sieg auch dieses Mal nicht nehmen. Die Pass Siezenheim III holte sich mit 185 Punkten den Sieg. Von den bayerischen Passen konnte sich nur Ainring III (184 Punkte) als Zweiter im Vordergrund behaupten. Dann folgten Schnalzer aus der Hochburg Wals-Siezenheim: Gois IV (183 Punkte), Wals III (182), Gois I (178) und Gois II (176) vor Salzburg-Liefering (175). 2010 hatte der Sieger Wals III vor Siezenheim III und Ainring II geheißten.

In der allgemeinen Klasse nahmen 123 Passen teil. Außerdem zeigten 65 Jugendpassen ihr Können. In der Jugend gewann Ainring I mit 168 Punkten klar vor Wals I (153) und Siezenheim I (153).

Ausgerichtet haben den Bewerb heuer die Schnalzer „in der Roth“ in der Gemeinde Kirchanschöring. Wegen des großen Andrangs mit den Bussen der Teilnehmer wurde die Kreisstraße für den übrigen Verkehr gesperrt. Die Verbindung zwischen den Schnalzergruppen links und rechts der Salzach, von „drent und herent“, ist trotz der Rivalitäten traditionell gut. Nur übers Wetter war man sich nicht ganz einig. „Leider haben die Salzburger am Sonntag den typischen Schnürregen mitgebracht, nachdem es am Samstag noch herrlich schön war“, scherzte der Kirchanschöringer Bürgermeister Hans-Jörg Birner.

Beim Bewerb selbst regnete es großteils dann doch nur leichter, es herrschten faire Bedingungen. Bei der Siegerehrung am Abend war die Lodronhalle in Kirchstein mit dem angebauten Festzelt brechend voll. Die Musikkapelle Kirchanschöring sorgte für Stimmung. Für das Rupertigau-preisschnalzen bekommt jede Pass einen Krug. Der Rothler Schnalzer um Hermann Langbauer mussten rund 190 Krüge anschaffen.



Der Flachgau war mit starken Abordnungen in Bayern vertreten. Oben links die Pass Viehhausen IV, oben Anthering VI, links die Sieger von Siezenheim III.

Bilder: SN/CHRIS HOFER